

Zeitung der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz

Der fröhliche Kreis

60. Jahrgang / Nummer 4 / Dezember 2010



**Kathrein stellt
das Tanz- und
Jubiläumsjahr ein**

**Südtiroler Volks-
tanz im Internet**

**Die Internationale
Organisation für
Volkskunst (IOV)**

Judith Unterholzner

KATHREIN STELLT DAS TANZ- UND JUBILÄUMSJAHR EIN

ÜBER 500 TÄNZERINNEN UND TÄNZER BEIM LANDESKATHREINTANZ-FEST IM MERANER KURHAUS



Feierlich eröffnet wurde die Veranstaltung bereits traditionell mit dem Auftanz, angeführt von den ehemaligen und der amtierenden Ersten Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft. Von rechts: Armin Kobler, Monika Rottensteiner, Klaus Reichegger mit Sigrid Lehmann, Walther Egger mit Gattin, sowie der Meraner Bürgermeister Günther Januth in Begleitung seiner Ehefrau.

Auch heuer konnte die Arbeitsgemeinschaft Volkstanz in Südtirol zum feierlichen Abschluss des Tanzjahres 2010, in welchem auch das 50-jährige Bestehen des Dachverbandes gefeiert wurde, wieder zahlreiche Volkstänzerinnen und Volkstänzer beim größten Tanzfest Südtirols willkommen heißen.

Im Zeichen der heiligen Katharina von Alexandria, der Patronin der Volkstanzgruppen, haben sich am Samstag, den 13. November 2010 Tanzbegeisterte aus dem ganzen Land und darüber hinaus im Kursaal eingefunden, um miteinander das Tanzbein zu schwingen.

Angeführt von der Ersten Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft, Monika Rottensteiner, sowie ihren noch lebenden Vorgängern an der Verbandsspitze, Armin Kobler, Klaus Reichegger und Walther Egger, wurde die Veranstaltung mit dem traditionellen Auftanz eröffnet. Auch Günther Januth, Bürgermeister der Gastgeberstadt, ließ es sich nicht nehmen, mit über 500 Tänzerinnen und Tän-

zern in den festlich geschmückten Kursaal einzumarschieren.

Zu den schwungvollen Klängen der Wangener Musikanten tanzten auch Gemeinderätin Margarethe Rottensteiner in Vertretung der Stadt Bozen, sowie die stellvertretende Landesbäuerin Hiltraud Erschbaumer. Von unseren waren neben einer Vielzahl von Tanzfreunden aus Österreich, der Schweiz und Bayern auch Wolfram Weber, Landesvertreter von Salzburg und Vorsitzender-Stellvertreter der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, und der Statthalter für den Volkstanz in der deutschsprachigen Schweiz, Fritz Brand nach Meran gekommen. Das abwechslungsreiche Tanzprogramm umfasste natürlich auch bei der 45. Ausgabe des Kathreintanzes ein vielfältiges Repertoire an Tiroler Tänzen, wobei sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene viel Interessantes dabei war und auch die klassischen Rundtänze nicht zu kurz kamen.

In der großen Tanzpause wurde zunächst die neu gestaltete Webseite der Arbeitsgemeinschaft vorgestellt. Daraufhin erfolgte mit der

Aufführung des Tiroler Schwerttanzes sicherlich der Höhepunkt des Abends. Zur Feier und gleichzeitig auch als beeindruckender Schlusspunkt des heurigen Jubiläumsjahres gaben 13 Tänzer aus dem Bezirk Bozen diesen nur selten aufgeführten Burschentanz zum Besten.

Durch die bunten und vielfältigen Trachten, sowie das Flair des liebevoll dekorierten Kursaals wurde der Veranstaltung eine besonders feierliche Note verliehen und so das Tanzjahr 2010 würdig abgeschlossen.

Das Landes-Kathrein-Tanzfest bietet aber nicht nur eine gute Gelegenheit, um gemeinsam das Tanzbein zu schwingen. Wie Monika Rottensteiner betonte, „trifft man im Rahmen des Kathreintanzes stets Volkstänzerinnen und Volkstänzer aus dem gesamten Alpenraum, wobei man sowohl bekannte Gesichter wieder sieht, als auch neue Bekanntschaften macht. Dieses große Interesse für den Volkstanz, vor allem von Seiten der jüngeren Generation, stimmt mich für die nächsten 50 Jahre unseres Dachverbandes äußerst positiv und sorgt gleichzeitig auch für einen ange-

messenen Abschluss einer Reihe von Jubiläumsveranstaltungen“. Wie in jedem Jahr wurde der Abend und somit auch die Volkstanzsaison mit der „Woaf“ und einem gemeinsam gesungenen Abschlusslied beendet.

Der Name des Kathreintanzes ist auf die heilige Katharina von Alexandria zurückzuführen, deren Gedenktag am 25. November gefeiert wird. Der darauffolgende Advent gilt als tanzfreie Zeit. Aus diesem Grund gibt es im Volksmund auch heute noch den Spruch: Kathrein stellt den Tanz ein. Das Rad, das als Symbol für Katharinas Martyrium steht, ist Sinnbild für Gemeinschaft und Tanz, weshalb sie zur Patronin des Volkstanzes gekürt wurde.



Auch die 45. Auflage des Landes-Kathrein-Tanzfestes lockte wiederum Tänzerinnen und Tänzer aus Nah und Fern zu einem unterhaltsamen Ballabend in das Meraner Kurhaus.

VORWORT

Die Stillste Zeit ist vorbei und wir können wieder, beladen mit guten Vorsätzen für das vor uns liegende Jahr, weiterhekteln.

Eine Sonderbarkeit des vergangenen Advents finde ich doch erwähnenswert. Ich hörte in Wien ein Adventkonzert mit einer tollen steirischen Musikgruppe, bei der als Gaststar eine Sängerin bosnischer Herkunft mit wirklich berauscher Stimme mitgesungen hat. Als „Draufgabe“ des Konzertes, hinter allen dumperwerdenden Nächtlein, wurde dann ein „Geburtslied für Mohammed“ gesungen.

Ich halte mich nicht für besonders intolerant in Bezug auf andere Religionen & Kulturen. Aber da frage ich mich schon, wie weit wir unseren Kulturmischmasch betreiben möchten und wem der noch nützen oder schmecken soll. Ich möchte jetzt keinesfalls Applaus von der falschen Seite! Dazu ist das Thema zu heikel. Aber wir sollten uns schon fragen, ob wir eigentlich noch wissen, wo wir stehen, was wir tun sollen, ob und was wir glauben oder ob's uns eh' wurscht ist. Im letzten Fall, oder auch bei fortgeschrittenem Säkularisationspantheismus könnten und sollten wir uns aber adventliche Rührseligkeitsakte aller Art schenken. Machen wir einfach, analog zu schulischen Entwicklungen, ein Ethikfesterl mit Jesus, Allah, Jehova, Shiva, Buddha, Lao-Tse und was wir noch alles im Eso-Shop finden. Jetzt, wo der Advent nur mehr den Fasching unterbricht ...

H. Zotti

VERKAUFE:

Steirische Harmonika (neuwertig),
Marke Strasser, dreireihig, Stimmung g-c-f
Chromatisches Hackbrett, dreichörig bis D2,
Marke Schneider
1 Hackbrettständer teilweise Buchenholz

*Rückfragen unter: 07235/88654,
Frau Schietz in Katsdorf/OÖ*

PERSONALIA

RUNDE GEBURTSTAGE FEIERN DIE BAG MITGLIEDER:

ANTON HAIDENBERGER (4.1.)
INGEBORG HEINRICHSEN (26.1.)
KLAUS NEUPER (15.1.)
MARGARETHA NIEDERSEER (17.1.)
HERWIGA KUBIN (18.2.)
FRIEDRICH MÜLLNER (5.2.)
ROSMARIE SCHILTER-HERZER (15.2.)
MAG. ANNEMARIE GRAF-BAER (7.3.)

WEITERS:

DR. LUDWIG PASCH (26.2.)

Der ehemalige Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, unser lieber Freund **FRANZ WOLF**, feierte im August 2010 in ungebrochener Lebenslust seinen 70. Geburtstag.



Foto: Monika Primas

Wir gratulieren herzlich!

Helmut Jeglitsch

WERDEN BEITRÄGE ZUM FRÖHLICHEN KREIS ZENSURIERT?

Mit durchaus gutem Gewissen greifen wir öfters in die Gestaltung von Texten ein, die uns zugeschickt werden. Manchmal sind die Beiträge zu lang und müssen gekürzt werden. Außerdem steht man als Zeitschriftenmacher zwischen zwei Fronten: Auf der einen Seite sind die Autoren, die die eine oder andere Meldung unbedingt anbringen wollen. Auf der anderen Seite sind unsere Leser, die Manches davon halt leider nicht interessiert – entweder überhaupt nicht oder nicht so, wie es da steht. Obwohl die Interessenslagen der Leser naturgemäß unterschiedlich sind, klingen die diesbezüglichen Rückmeldungen ziemlich einhellig. Wenn wir unsere Zeitschrift am Leben erhalten wollen, müssen wir uns eher an die Interessen der Leser halten. Ob uns persönlich die eine oder andere Formulierung gefällt oder nicht, ist dabei se-

kundär. Die Eingriffe erfolgen so behutsam wie möglich, und der individuelle Stil des Autors / der Autorin bleibt jedenfalls erhalten. Wenn es sich um mehr als die Behebung von Schreibfehlern handelt, werden in der Regel die Autoren vor dem Erscheinen des Heftes von den Änderungen unterrichtet. Wir müssen zugeben, dass das manchmal unterbleibt, wenn der Zeitdruck zu groß und der Autor/die Autorin nicht auf Anrieb erreichbar ist. Das ist nicht wirklich in Ordnung, hat aber bis jetzt noch nie zu Ärgernissen geführt.

Damit sollte sich bitte niemand entmutigt fühlen, uns Beiträge zu schicken. Im Gegenteil, wir bitten sehr darum. Aber sehen wir es so: Das, was wir hier treiben, ist ein – immer noch sehr laienhafter – Versuch einer gemeinsamen Qualitätssicherung. Am

Ende kommt das auch wieder den Autoren zu Gute. Ich bitte um Verständnis und hoffe, dass wir weiterhin so verfahren dürfen.

HERBERT ZOTTI:

Ich aber sage Euch: Ich greife überhaupt nicht mit gutem Gewissen in Texte anderer Autoren ein. Das schreibe ich auch nur, weil unser ew. Vorsitzender „wir“ schreibt und ich in diesem Fall eben nicht wir bin. Natürlich mache ich das auch – aber eben mit schlechtem Gewissen. Außerdem weiß ich auch nicht gar so genau, was unsere Leser interessiert. Und das mit der Qualitätssicherung halte ich für etwas vermessen. Selbstverständlich ist das Anliegen ehrenwert und untadelig, wie unser Vorsitzender selbst (Ein wenig Lob zur Weihnachtszeit kann ja auch nicht schaden). Aber ich weiß nicht ... ■

Herbert Zotti

WIENER KATHREINTANZ 2010 IM PALLADION

Im Palladion, einem Veranstaltungszentrum in Floridsdorf, wurde der heurige Kathreintanz abgehalten. Das zuletzt erwählte Parkhotel Schönbrunn wird gerade umgebaut. Eigentlich ein Glück - der Saal dort ist ohnehin zu klein, wenn auch etwas nobler als die adaptierte Fabrikhalle des Palladions. Wie auch immer – niemand dürfte die Übersiedlung bereut haben, außer durstige Kehlen, die dem mit eher mäßiger Geschwindigkeit amtierenden Personal ausgeliefert waren. In zwei Tanzsälen spielten 2 Musiken durchaus erfrischend auf. Dass die Tanzgeber den Tanzwilligen mit ihrem, zwar nicht neuen,

aber doch anstrengendem Tempo gehörig einheizen, dürfte hinlänglich bekannt sein. Die Aussicht auf geruhsame Adventtage hat mich darüber hinweggetröstet.

Else Schmidt und ihr Team haben sich viele Details einfallen lassen, um ein wirkliches, eigenständiges und unterscheidbares Tanzfest zu bieten. Zur Eröffnung nicht diesen JägerausKurfalzaufmarsch, den ich nur mehr mit zusammengebissenen Zähnen ertragen kann (ich weiß schon, dass viele Tänzer sehr viel mehr belastbar sind, als ich das sein möchte). Jedenfalls war eine reizende und kurzweilige Choreographie zu sehen. Zudem

hat dieser Eröffnungsakt nicht einen halben Abend gedauert.

Die sehr wienerische Pauseneinlage mit dem Schauspieler und Sänger Robert Kolar und dem Akkordeonisten Roland Sulzer hat großen Anklang, auch bei jungen Besuchern gefunden. Und dann war da noch die Tanzgruppe aus der Bretagne, die mit ihren Reigen- und Hüpf tänzen gezeigt haben, wie leichtfüßig und freudig man sich an die Grenzen der Erschöpfung tanzen kann. Und natürlich die bereits obligatorische Quadrille. Für all diese Vergnügungen ein großes Dankeschön an Else Schmidt & Co.! ■



Judith Unterholzner

SÜDTIROLER VOLKSTANZ TANZT AUCH IM INTERNET AUF NEU GESTALTETE WEBSEITE DER ARBEITSGEMEINSCHAFT PRÄSENTIERT



Verein | **Termine** | **Aktuelles** | **Bezirke** | **Tänze** | **Gästebuch** | **Bildergalerie**

Kathreintanzfest in Meran
Kathrein stellt den Tanz ein
 Traditionelles Landes-Kathrein-Tanzfest im Meraner Kurssaal – Tiroler Schwerttanz zum Abschluss des Jubiläumsjahres
 Am Samstag, den 13. November 2010 findet im feierlichen Ambiente des Meraner Kurssaals mit dem Landes-Kathrein-Tanzfest wiederum
 → weiter

Winterlehrgang im Haus der Familie am Ritten
Aufgeht's zum Winterlehrgang
 Ein etwas anderer Jahreswechsel mit Tanz und Musik
 Wie in den vergangenen Jahren lädt die Arbeitsgemeinschaft Volkstanz in Südtirol zum Jahresausklang
 → weiter

Anfragen/Angebote
 Bruck an der Mur
 Der Trachtenverein Roßbecker aus Bruck an der Mur in der Steiermark würde gerne Kontakt zu Südtiroler Gruppen aufnehmen.
 Tel: 0043 664 5872495
 → weiter → posten

Arbeitsgemeinschaft VOLKSTANZ in Südtirol
Termine November 2010

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

■ Arbeitsgemeinschaft ■ Bezirke ■ Gruppen

Pünktlich zum Kathreintanzfest wurde der überarbeitete Internetauftritt der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz in Südtirol vorgestellt. Zum Abschluss des Jubiläumsjahres hatte man sich selber ein Geburtstagsgeschenk gemacht und die Vereinshomepage in einer neuen und ansprechenden Form gestaltet, die im Meraner Kurhaus erstmals allen Tänzerinnen und Tänzern präsentiert wurde. Um der permanenten Entwicklung des Internets zumindest teilweise gerecht zu werden und auch aufgrund des heurigen Jubiläums, wurde diesen Sommer die Überarbeitung der Webseite in Angriff genommen. Bereits vor zehn Jahren war die Arbeitsgemeinschaft Volkstanz online gegangen und da der Internetauftritt seit jener Zeit nur minimal verändert wurde, bestand das Hauptziel der Neugestaltung der Vereinshomepage vor allem darin, die Webseite frischer, jugendlicher und dynamischer zu machen. Bestehende Mitglieder sollen in Zukunft alle relevanten und notwendigen Informationen

so bald als möglich finden und interessierte und potentielle Neumitglieder sollen sofort einen guten Überblick über die Vereinstätigkeit erhalten.

Auf die bisherige Webseite aufbauend hat man das Internetangebot deshalb um zahlreiche Inhalte erweitert und die grafische Linie komplett neu gestaltet.

Neben einem ausführlicheren Geschichtsteil basierend auf der heuer erschienenen Jubiläumsbroschüre ist eine eigene Unterseite zum Thema Presse gestaltet worden. Darin sind sämtliche Beiträge enthalten, die im Laufe des Jahres rund um die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft und der Bezirke veröffentlicht wurden.

Komplett neu hinzugefügt wurde auch der Menüpunkt „Bezirke“, der den sechs Bezirken erstmals die Möglichkeit gibt, sich und ihre Tätigkeit auf interessante und kreative Art und Weise den Homepagebesuchern näher zu bringen und auch die einzelnen Mitgliedsgruppen vorzustellen.

Sehr vieles verändert hat man auch in der Rubrik „Tänze“, wo erstmals der sehr beliebte Bereich Kindertanz eine Präsentationsmöglichkeit erhalten hat. Aber auch im Bezug auf die traditionellen Tiroler Tänze wurde versucht, die Seite möglichst informativ zu gestalten, sodass nun die vollständigen Tanzbeschreibungen aus dem Tiroler Volkstanzbuch von Prof. Karl Horak abgerufen werden können und zudem auch Videos und Musikbeispiele der Tänze zur Verfügung stehen.

„Die neue Webseite der Arbeitsgemeinschaft ist auch weiterhin unter der Adresse www.arge-volkstanz.org zu finden und soll sich in Zukunft zu einer stets aktuellen und lebendigen Plattform für alle Volkstänzerinnen und Volkstänzer entwickeln,“ beschrieb Judith Unterholzner, Landespressereferentin und Leiterin des Projekts Vereinswebseite, das Ziel der Neugestaltung der Homepage bei der Präsentation im Rahmen des Landes-Kathrein-Tanzfestes. ■

Hans Joachim Holz

DIE INTERNATIONALE ORGANISATION FÜR VOLKSKUNST (IOV)

Die Internationale Organisation Volkskunst (IOV) beschäftigt sich mit allen Fragen der Volkskultur, der Volkskunst und des kulturellen Erbes. Willkommen sind alle Menschen und Völker der Welt, ungeachtet ihrer Rasse, ihres Geschlechtes, ihrer Sprache oder ihrer Religion. Sie wurde 1979 von Alexander Veigl (Maria Enzersdorf, N.Ö.) gegründet, der bis 2005 ihr Generalsekretär war. Sein Nachfolger als Generalsekretär und gleichzeitig als Vorsitzender der IOV Österreich ist Mag. Hans Joachim Holz (Andorf, O.Ö.). In Andorf befindet sich derzeit das Welt-Sekretariat. Seit 1997 steht die IOV in offiziellen Beziehungen zur UNESCO. Sie umfasst weltweit in 183 Ländern ca. 2.200 Einzelmitglieder ca. 1.000 Volkskunstgruppen und Vereine. Ihre Mitarbeiter haben bisher 330 nationale und internationale Volkskunstfestspiele, Folklorefestivals und Begegnungsfeste betreut.

Die IOV ist die Organisation für

alle Völker der Welt,
eine aktive Mitarbeit an der Verwirklichung des Programms der UNESCO,
Völkerverständigung und die Erhaltung des Friedens auf dieser Welt,
Volkskultur und Volkskunst – Erhaltung, Pflege und sinnvolle Weitergabe,
eine optimale Betreuung volkskultureller Einrichtungen in allen Teilen der Welt,
die Förderung von nationalen und internationalen Folklorefestivals und Begegnungsfesten,
die Förderung des Austausches von Volkskunstgruppen zwischen allen Ländern der Welt.

„Unsere Arbeit für eine zeitgemäße Volkskultur und für das immaterielle kulturelle Erbe ist zugleich auch Auftrag für Toleranz, Völkerverständigung und den Frieden in dieser Welt“ (Alexander Veigl, verstorben 2007)

Das Welt-Präsidium der IOV

Präsidentin	Carmen D. Padilla (Philippinen)
Generalsekretär	Mag. Hans J. Holz (Österreich)
Vizepräsidentin (UNESCO + Internationale Org.)	Elvira Kunina (Russland)
Vizepräsidentin (Kommunikation + Marketing)	Caroline Kuo (Taiwan)
Vizepräsident (Veranstaltungen, Festivals, ...)	Rikus Draijer (Niederlande)
Vizepräsident (Senatoren-Klub)	Etienne Vankeirsbilck (Belgien)
Vizepräsident (Entwicklung)	Emma Chen Höfler (D)
Vizepräsident (Rechtliche Ang.)	Dr. George Frandsen (USA)
Schatzmeisterin (Finanz-Management)	Jutta Widor (Österreich)

Der Exekutivrat der IOV

Welt-Präsidium + Vorsitzende der Kommissionen – z.B. für:

Traditionelle, gestaltende Künste:	Munkhnasan Dunguu (Mongolei)
Wissenschaftliche Forschung	Dr. Ali Khalifa (Bahrain)
Traditionelles Theater	Dr. Valery Khazanov (Russland)
Traditionelles Handwerk	Feng Jicai (China)
Jugend	Olvin Valentin (Puerto Rico) + Janeth Puga (Kanada)
Rechtliche Angelegenheiten	Dr. George Frandsen (USA)

+ die 15 Regionalen Sekretäre (Regional Executive Secretaries) auf allen Kontinenten (Gliederung in 3-4 Regionen pro Kontinent)



Mitglieder des Präsidiums und des Exekutivrates der IOV

Der Vorstand der IOV-Österreich (seit 7.3.2009):

Vorsitzender:	Konsulent Mag. Hans Joachim Holz, IOV-Generalsekretär
Vorsitzender-Stv.:	Erwin Eder (LV-Salzburg)
Schriftführer:	Adfried Fleisch, Vorarlberg
Schriftführer-Stv.:	Jutta Widor (LV-Steiermark)
Kassierin:	Angelika Reichl, Salzburg
Kassierin-Stv.:	Helga Gruber, Niederösterreich
Beiräte:	Mag. Dr. Lucia Luidold, Salzburg Rudolf Hackl, Kärnten Herbert Frei, Vorarlberg Peter Tofek, Wien Mag. Hans P. Hangweier, OÖ Dir. Michael Wild, Burgenland Rudolf Hofer, NÖ Hemma Mähr, Vorarlberg

Leistungen der IOV-Österreich für Mitglieder:

Unterstützung in der Höhe von € 150.- für eine internationale Veranstaltung (nach 3-jähriger Mitgliedschaft jedes vierte Jahr möglich)

Unterstützung in der Höhe von € 500.- für einen Verein, der bei einem internationalen Festival im Ausland auftritt (nach 3-jähriger Mitgliedschaft jedes vierte Jahr möglich)

Jeder Verein, der dieses Angebot nutzt, bekommt somit nach 4 Jahren mehr als die eingezahlten Mitgliedsbeiträge zurück!

WEITERS :

Hilfestellung bei Austauschvorhaben mit Volkskunstgruppen aus aller Welt

Hilfestellung (evtl. Entsendung) zur Mit-

wirkung an internationalen Festivals
Hilfestellung bei gewünschten Auslandsreisen Ihrer Gruppe (Vermittlung von Adressen)

Vermittlung von ausländischen Gruppen an Mitgliedsvereine

Unterstützung von internationalen Volkskunstveranstaltungen in den Bundesländern

Abhaltung von internationalen Symposien und Konferenzen zu aktuellen Themen in den verschiedenen Bereichen der Volkskultur

Aussendung eines Mitteilungsblattes (1-2 mal im Jahr) mit aktuellen Informationen auf nationaler und internationaler Ebene
Betreuung unserer Mitglieder und Mitgliedsvereine durch den jeweiligen Landesvertreter

Einladungen zu internationalen Volkskunstveranstaltungen im ganzen Bundesgebiet

Ermäßigter Eintritt bei Veranstaltungen der IOV-Österreich

Jährliche Aussendung eines Festivalkalenders an Mitgliedsvereine mit Kontaktadressen von Festivals in aller Welt in den folgenden drei Jahren

Ausführliche Information über die IOV und ihre Veranstaltungen weltweit auf unserer Homepage : www.iov-world.com

Kontaktadresse der IOV-Österreich

Konsulent Mag. Hans Joachim Holz,

Sportplatzstraße 10, 4770 Andorf

Tel. u. Fax : 07766/41080 oder 07766/2587 (pr.)

e-mail : office@iov.at

Homepage der IOV-Österreich: www.iov.at



OSR WILLI AIGNER

6.12.1915 – 21.06.2010

Ehrengauobmann des Gauverbandes der Pinzgauer Heimatvereinigungen und des A. Wallner-Schützenbataillons

Willi Aigners erfülltes Leben, wo er in unzähligen Bereichen begeistertem Einsatz zeigte, endete heuer am Sonnwendtag. Er war aber durch sein jahrzehntelanges, unermüdliches Wirken weit über die Grenzen hinaus bekannt geworden.

Als Junglehrer kam Willi 1938 nach Niedernsill und war - unterbrochen durch die Kriegsjahre - bis zu seiner Pensionierung 1980 an der Volksschule zuerst als Lehrer, von 1964 an als Direktor tätig. Seinen Beruf sah er als Berufung an und er engagierte sich bei der Gründung und Leitung des Schüler- und Jugendchores. Willi war Gründungsmitglied des Niedernsiller Heimat- und Trachtenvereines und vielen in unserem gesamten Land sind die Volkstanzkurse mit ihm und Maria Steiner in bester Erinnerung.

Getrieben von seiner Begeisterung und seinem Idealismus für die Volkskultur und für das Brauchtum initiierte er 1976 mit einigen Mitstreitern die Gründung der Stefflschützen. Von der Gründung 1976 bis 1996 war er deren Hauptmann und in der Folge deren Ehrenhauptmann. Die Gemeinde Niedernsill würdigte sein Engagement 1985 mit der Verleihung der Ehrenbürgerschaft. Willi Aigner war immer ein Garant für echte, unverfälschte Brauchtumpflege mit besonderer Liebe zu Volkslied, Volkstanz und Volksmusik.



Unser Gauverband besteht seit 1922 und wurde 1965 wieder gegründet. Willi Aigner wurde zum Gauobmann gewählt. In seine Zeit fällt die ganze Wiederaufbauarbeit und er konnte 1993, als er nach 28 Jahren sein Amt zurücklegte, auf eine beträchtliche Anzahl von Mitgliedsvereinen aus vielen Brauchtumsgruppierungen verweisen. Seit 1993 war er Ehrengauobmann unseres Gauverbandes.

Daher wird unser Gauverband unseren Ehrengauobmann Willi Aigner immer dankbar und ehrend in Erinnerung behalten!

Willi Aigner war seit 1975 Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz. Auch wir werden ihn in ehrender Erinnerung behalten.

Helga Puttner



MONIKA TSCHURTSCHENTHALER-JÜLG

30.12.1948 – 16.11.2010

Tief betroffen müssen wir bekannt geben, dass unsere Moni Tschurtschenthaler-Jülg von uns gegangen ist.

Viel zu früh hat sie der Herr in sein immerwährendes Zuhause geholt. Die letzten Jahre haben von ihr und ihrem Sohn viel abverlangt, ist ihr doch der geliebte Mann Klaus vor 4 Jahren nach einer schweren Krankheit vorausgegangen.

Wir danken ihr dafür, dass sich die Freundschaft zu ihr in der schwersten Zeit der Krankheit von Klaus bewähren konnte. Besonders bedanken wir uns auch dafür, dass sie sich dann trotz des schweren Verlustes weiterhin leidenschaftlich für die Gemeinschaft eingesetzt hat.

Viele Jahrzehnte war sie mit dem Volkstanz verbunden und schon lange vor den meisten heutigen Mitgliedern im „Volkstanzkreis Innsbruck“ dabei. Alle Aktivitäten aufzählen zu wollen, wäre zu umfangreich, aber einige Beispiele möchte ich im Namen der Volkstanzgemeinschaft mit großer Dankbarkeit erwähnen:

So wurde 1988 das Österreichische Bundesvolkstanztreffen in Innsbruck abgehalten, Moni und Klaus waren in hohem Maße beteiligt, dieses Fest nachhaltig erfolgreich zu gestalten. Viele öffentliche Tanzfeste, die von der Arbeitsgruppe „Offenes Tanzen“ unter ihrer Leitung organisiert und zu Höhepunkten des Jahres wurden, sind für uns Anlass, aufrecht zu erhalten, was sich in der Vergangenheit bewährt hat.

ihre Ideen, ihre Begeisterung und Mitwirken waren auch bei weiteren beispielhaft genannten Ereignissen spürbar: Jubiläumsfeste des VTK Innsbruck und der LARGE Volkstanz Tirol, Tanz auf der Ehrenburg in Reutte - Begegnungen mit Tanzfreunden in Norwegen, mit Augsburger Volkstanzfreunden, mit dem Kirchheimer Chor aus OÖ – Mitgestaltung des Tiroler Balls 2006 in Wien – und vieles mehr.

Ihre Verlässlichkeit und ihr Organisationstalent in der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Tirol wirkten sich wertvoll aus. Viele Jahre hat sie unter anderem die Rechnungsprüfung umsichtig und sachkundig wahrgenommen. Zuletzt war sie als Kassierin für die finanziellen Belange verantwortlich. Bei der Umsetzung von Beschlüssen – vor allem von geplanten Großveranstaltungen – hat sie tatkräftige Unterstützung geleistet. Ebenso wurde ihre volksculturelle Erfahrung in der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz sehr geschätzt.

Die von Monis Eltern begonnenen und gemeinsam mit Klaus weitergeführten Volkstanzwochen hat sie zur Freude vieler Volkstanz-begeisterter – in den letzten Jahren alleinverantwortlich - gestaltet. Erika und Helmut Jenewein durften sie dabei in tänzerischen Belangen unterstützen. Heuer - bei der 96. Kaserer (Rodenecker)



Tanzwoche - war es ihr krankheitsbedingt nicht mehr möglich, selbst dabei zu sein. Mit Unterstützung durch ihre Familie und in der Hoffnung auf die Genesung wurde diese Woche in ihrem Sinne abgehalten, aber allen hat sie sehr gefehlt.

Liebe Moni, wir alle danken für die Zeit, die wir miteinander verbringen durften.

Tröstlich ist, dass wir Moni in Gottes Nähe wissen dürfen.

Helmut Jenewein

Judith Unterholzner

DER TIROLER SCHWERTTANZ SYMBOLTRÄCHTIGER KETTENTANZ ZUM ABSCHLUSS DES JUBILÄUMSJAHRES AUFGEFÜHRT

Höhepunkt des heurigen Kathreintanzes war zweifelsohne die Darbietung des Tiroler Schwerttanzes. Dieser sehr selten gezeigte Tanz ist ein reiner Männertanz und besticht vor allem durch eine Vielzahl an komplexen Figurenabfolgen und der Figur des Schalks-

entwickeln die Tanzgeräte auch ein gewisses Eigengewicht. Die Schwerter werden aus der Bewegung heraus zu einem tragenden Geflecht vereint. Auf ihm stehend wird ein Tänzer, der Schalksnarr, in die Höhe gehoben, wo er dann einen Spruch aufsagt.



Einen ganzen Monat wurde fleißig geprobt, damit die 13 Tänzer beim Kathreintanz mit dem Tiroler Schwerttanz die Pause gestalten konnten.

narren, die bei anderen Tiroler Tänzen fast gänzlich unbekannt ist.

Nachdem der europäische Kontinent im Laufe seiner Geschichte immer wieder von kriegerischen Auseinandersetzungen gezeichnet war, haben sich sehr viele Waffentänze entwickelt, die kämpferischen Charakter haben.

Der Tiroler Schwerttanz ist im Gegensatz dazu ein Kettentanz, bei dem das Schwert lediglich als Bindeglied zwischen den einzelnen Tänzern verwendet wird. An die Stelle des Händereichens tritt das Fassen des Tanzgerätes. Die Tänzer legen ihr Schwert auf die Schulter und ergreifen mit der freien linken Hand die Spitze der Waffe des Vordermannes. Ohne diese Kreisfassung zu lösen wird eine aufwendige Figurenfolge gezeigt, wobei durch Drehungen und Sprünge ein facettenreiches Repertoire (Kreis, Laubengang, Rad, Brücke, Kranz, Schnecke, Rose) zum Besten gegeben werden kann. Zudem

Im Rahmen des heurigen Kathreintanzfestes wurde der Tiroler Schwerttanz von 13 Tänzern der Volkstanzgruppen des Bezirks Bozen unter der Leitung von Klaus Demar aufgeführt. Diese trugen nicht, wie bei Volkstanzfesten üblich, ihre ortstypische Tracht, sondern eine einheitliche Kleidung, bestehend aus einer Lederhose, einem weißen Hemd und einer roten Schärpe an der linken Hüfte gebunden mit herabhängenden Enden. Der sogenannte Schalksnarr oder Harkelin hatte im Gegensatz dazu ein Gewand aus bunten Stoffflecken und eine schwarze, spitze Mütze. Zudem hielt er nicht das 1,2 Meter lange Schwert in der Hand, sondern eine Stoffwurst gefüllt mit Sägespänen.

Den Ursprung hat der Schwerttanz bei den Bergknappen und zeigt die Aufnahme eines neuen, übermütigen Knappen in ihren Berufsstand. Übertragen auf die Gesellschaft symbolisiert der Schalksnarr die ungestüme



Zentrale Figur dieses symbolträchtigen Kettentanzes ist der Schalksnarr, dessen Geschichte der Tanz darstellt.

Jugend, die gegen Ordnung und Vorschriften rebelliert und durch wildes Herumhüpfen diesen geregelten Ablauf stören will. Er wird dann überwältigt, ja getötet, um anschließend zu neuem Leben erweckt zu werden und als vollwertiges Mitglied in die Gesellschaft aufgenommen zu werden.

Da es sich beim Tiroler Schwerttanz um eine eher komplexe Großform handelt, wird diese nur sehr selten gezeigt. Die letzte Aufführung fand im Jahre 1993 anlässlich des 80. Geburtstages von Prof. Alois Staindl, dem Gründervater der Arbeitsgemeinschaft statt. Aufgrund des heurigen 50-Jahr Jubiläums des Dachverbandes der Volkstanzgruppen wurde dieser Tanz zum Abschluss des Jahres eingelernt und im Rahmen des Kathreintanzes nach langer Zeit wieder aufgeführt.

Musikalisch begleitet wurden die Tänzer von einer Schwegelgruppe aus Uttenheim/Gais nach einer handgeschriebenen Aufzeichnung aus dem Jahre 1846. ■

Helga Wurth/Klaus Demar

WIE AUS EINEM GESPRÄCH EINE GROSSE VOLKSTANZREISE WIRD.



Anfang Juli 2009: Ein Tiroler Volkstänzer hatte seine Freundin überredet, statt des angedachten Wanderurlaubs in NO-Rumänien die zur Verfügung stehende Woche im Banater Bergland zu verbringen. Schon seit Jahren wusste er von der Existenz des Dorfes „Tirol“ und nun, im Gedenkjahr 2009 war endlich der richtige Zeitpunkt für die Erforschung dieses Teils der „Tiroler Geschichte“ gekommen.

Im Vorfeld wurden Kontakte geknüpft, die Anreise recherchiert, interessante weitere Reiseziele ausgeforscht. Einige Telefongespräche mit den im Dorf stationierten Schwestern („vom kostbaren Blute“), Internetrecherche und der E-Mailkontakt mit einem Vertreter der deutschen Minderheit in der Kreishauptstadt Reschitz halfen den Rahmen für die Reise abzustecken. Wertvolle Informationen kamen auch von Landsleuten, die bereits in vergangenen Jahren im Banat gewesen waren.

Kurzum, die zwei Volkstänzer verbrachten 3 spannende, lehrreiche und überaus wertvolle Tage in Bokschan und Tirol. Sie konnten sich

ein Bild vom Dorf und der Umgebung, von der Freundlichkeit der Leute, aber auch der Einfachheit des Lebens machen.

Nach diesen ersten Tagen ging es weiter nach Reschitz. Der zweite Teil der Reise war noch nicht fixiert und so kam es zu einem Treffen mit Dr. Erwin Josef Tigla, dem Vorsitzenden des deutschen Erwachsenenbildungsvereins in Reschitz. Auch er war sehr offen und nahm sich einige Stunden Zeit für eine Einführung in die Geschichte des Banater Berglandes, sowie für Erklärungen zur heutigen Situation und gab Tipps für die Weiterreise. Im Laufe des Gesprächs kam die Rede auf die jährlich stattfindende Kulturdekade und es entstand die Idee, im nächsten Jahr daran teilzunehmen und in Form eines Vortrags das Programm zu bereichern.

Nach der Heimkehr wurde der Kontakt per Email und Telefon weiter gepflegt und ein Treffen in Innsbruck vereinbart – die Volkstanzgruppe aus Bokschan nahm beim Landesfestumzug teil. Am Abend davor kam es zu einem kurzen Gespräch in einer Pizzeria und plötzlich stand die Einladung einer Ti-

roler Tanzgruppe zur Kulturdekade 2010 im Raum. Im Rahmen dieser zehntägigen Veranstaltungsreihe war auch ein Fest anlässlich des 200. Jahrestages der Grundsteinlegung von Dorf Tirol vorgesehen.

Nach vielen Emails und Telefonaten kristallisierte sich schön langsam ein Programm für die Reise heraus. Eine bestehende Tanzgruppe konnte nicht begeistert werden und so wurden im Laufe des Südtiroler Jubiläumsfestes im Mai einzelne Leute und Paare angesprochen. Die meisten sagten sofort zu. Da das Dorf Tirol in Zusammenhang mit den Kämpfen 1809 entstanden war, passte es gut, auch ein bayerisches Paar und zwei Tänzerinnen aus Wien mitzunehmen.

Mit der Zeit fügte sich alles, so wie es auch im Laufe der Reise immer wieder zu glücklichen Fügungen kam. Ein Paar musste aus beruflichen Gründen absagen, doch war sehr bald Ersatz gefunden. Die Gruppe bestand aus 7 Paaren und einer Harmonikaspielerin. 2 Teilnehmer kamen aus Bayern, 3 aus Nordtirol, 2 aus Wien und der Rest aus Südtirol. Einige kannten einander vor der Reise noch

gar nicht. Doch sehr bald fand die Gruppe einen starken Zusammenhalt. Nur eine Probe im Hotel genügte, um die Tänzer aufeinander abzustimmen. Es waren alles Leute, die mit großer Freude tanzen und das war die Stärke der Gruppe. Auch wenn die Tänze nicht in perfekter Gleichheit vorgeführt wurden, die Zuschauer erkannten, dass alle mit Begeisterung dabei waren – vielleicht lag es gerade an dieser persönlichen Note. Die Freude war ansteckend und konnte vielfach weitergegeben werden.

Es war eben keine „Vorführgruppe“, sondern eine Gemeinschaft von Menschen, die mit großer Lust tanzen. So wurde in kurzer Zeit aus dem bunten Haufen eine harmonische Gruppe, in der jeder in seiner Eigenart Platz hatte und seinen Teil beitrug. Es war wunderschön mitzuerleben, wie diese Begeisterung am Tanz überschwappte, zu erfreuten Gesichtern führte und zum Mittanzen animierte.

Nicht nur auf den Tanzböden zeigte sich dieser Wandel. Schon bei der Anreise war er

zu spüren. Da die Schwestern in Tirol unter anderem für die Krankenpflege zuständig sind, war medizinisches Material gesammelt worden. Unzählige Taschen wurden gefüllt und es war fast ein Wunder, dass trotz dreimaligen Umsteigens keine davon verloren ging. Bei der Übergabe dieser Spenden an die Schwestern kam es zu sehr ergreifenden Momenten. Es hatte sich ausgezahlt, auf einen freien Nachmittag in Tirol - abseits der Feiern - zu bestehen. So konnten die Teilnehmer bereits vor dem großen Fest das Dorf und die Schwestern in Ruhe kennenlernen.

Die Anreise ins Banat erfolgte am 29./30. September mit dem Zug, zurück ging es für die Meisten am 4./5. Oktober. Dazwischen lagen sehr erlebnisreiche Tage. Die Tanzgruppe erledigte neben den ursprünglich vereinbarten 3 Auftritten noch spontan zwei weitere. Flexibilität war sehr gefragt, doch mit diesen Tänzern problemlos erreichbar. Die Auftritte waren auch für die Gruppe sehr interessant und fast immer ergaben sich wunderbare Erlebnisse, z.B.: Tanz am Bahnhof um die War-

tezeit zu überbrücken; Begrüßungsfanfare beim Blasmusikfest; Auftanz gemeinsam mit den Banater Jugendtanzgruppen; Einbindung der Dorfjugend in das Fest (was vielleicht zu einer Wiedergründung der lokalen Kinderanzgruppe führen wird); Tanz mit Schülern; Begegnungsabend mit dem Chor; freies Tanzen beim Abendessen; ...

Jedoch blieb genug Zeit abseits der Festveranstaltungen. Die Stadt Reschitz wurde besucht, ebenso Tirol und ein Gesteinsmuseum. Der unverplante Freitagabend wurde für eine „Tiroler Marend“ genutzt.

Der Abschied fiel natürlich schwer, doch waren sich alle einig, dass dies nicht der letzte Besuch im Banater Bergland war. Neue Freunde waren gewonnen worden, es wurde bereits über mögliche zukünftige Treffen nachgedacht. Der Kontakt in der Gruppe besteht weiterhin, wie soeben am Meraner Kathreintanz zu sehen war. Auch der Kontakt zu den Gastgebern in Tirol und Reschitz wird weiter gepflegt. Erneut stehen Einladungen nach Tirol und nach Rumänien im Raum. Dies

Herbert Wotzel

„NIEDERÖSTERREICH TANZT(E)“ AM 29. MAI 2010 IN WIESELBURG

Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der NÖ Arbeitsgemeinschaft wurde am 29. Mai 2010 unter dem Motto „Niederösterreich tanzt“ ein großes Tanzfest abgehalten. Ort war die Messehalle in Wieselburg. In Halle 10 spielten die Stubenmusik Berger und die Tanzmusi Kaiserspitz zum Volkstanz auf, während zeitgleich in Halle 9 Manfred Resch seine internationale Tanzmusik für die Liebhaber der klassischen Gesellschaftstänze darbot. Man konnte also jederzeit zwischen den Sälen mit ihren unterschiedlichen Programmen wechseln.

Das Rahmenprogramm umfasste ein fünfstündiges Volkstanzseminar „Süddeutsche Tänze“ mit Reinhold und Johannes Frank und eine Festmesse in der Pfarrkirche. Gäste kamen sogar aus Japan und Südtirol, ganze Busse waren aus Tirol, aus dem Burgenland und aus Wien angereist.

Ehrungen für verdiente Volkstanzfunktionäre wurden vorgenommen: unser Ehrenvorsitzender Rudolf Lhotka, der uns auch nach seiner Vorsitzperiode maßgeblich unterstützt, Brigitta Pink, Klemens Piringer, Helmut Jeglitsch, Monika Rottensteiner, Hella Wald und Johannes Pintner erhielten Ehrengeschenke.

Soweit der trockene Bericht. Ich möchte ihn aber mit ein paar persönlichen Gedanken ergänzen.

In einer Messehalle zu tanzen, klingt auf den ersten Blick nach einer Verlegenheitslösung. Hallen gelten als kalt und steril, und erst die Akustik? Mitnichten, ich habe den Veranstaltungsort als hervorragende Wahl schätzen gelernt, aus drei Gründen: Die aufwändige und liebevolle Dekoration lenkte völlig vom Hallencharakter ab. Die Erlaubbrücke als Verbindungsgang zwischen den beiden Sälen ist ein Raum von besonderem Charme und bewährte sich als Kommunikationszentrum und Gastronomiestützpunkt. Das großzügige Raumangebot mit ausreichend Platz auf dem zentralen Tanzboden und mit Tischen für jedermann an der Peripherie passte hervorragend zur Besucherzahl von gut 400 Volkstänzern.





Letzteres kann man leider nicht vom zweiten Saal behaupten. In der Planungsphase des Festes haben Tanzschulen und Schulen mit Begeisterung ihre Beteiligung zugesagt – aber gekommen sind nur die Volkstänzer. Natürlich haben diese zwischendurch auch vom zweiten Saal Besitz ergriffen, aber Stammpublikum, das primär den Gesellschaftstanz pflegen will, war nicht erschienen.

Auch wieder falsch, zwei Turniertanzpaare waren da und haben auch eine Pausengestaltung übernommen. Es war fein, ihnen zuzusehen, und ich bin ihnen dafür dankbar, aber es war eben eine Aufführung und nicht das, was wir mit „Niederösterreich tanzt“ angestrebt haben.

Hier ein Auszug aus einem Dankschreiben von Manfred Resch:

Ich, als Unterhaltungsmusiker und für diese Veranstaltung verantwortlich für „Internationale Tanzmusik“, habe mich schon lange vorher auf diesen Abend gefreut. Ob in der Tracht oder im langen Abendkleid, die Gäste hatten diesen Abend so richtig genossen. Kein Wunder, konnte man nicht nur zu echter Volksmusik – gespielt mit viel Freude von der Stubenmusik Berger –, sondern in Halle zwei auch Cha Cha Cha, Samba, Boogie, Rumba usw. tanzen.

Für mich als Musiker war es eine Augenweide, so ein tanzfreudiges Publikum zu sehen. Dieses Miteinander von

Musikrichtungen und Tanzformen hat mich sehr beeindruckt. Wenn man die Fröhlichkeit in den Gesichtern der Gäste gesehen hat, dann kann man den Veranstaltern nur gratulieren zu dieser Idee. Diese Kombination von Tanz sollte man Kindern näher bringen. Es ist ein Tanzunterricht für die Praxis und nicht einer, der nur für Schulveranstaltungen beschränkt wäre. Da ein guter Tänzer Musik anders hört als ein Nichttänzer, hätten Volksmusik und Tanzmusik wieder einen höheren Stellenwert in der Musikwelt. Tanz und Musik, das ist Fröhlichkeit, Bewegung, Kommunikation, gepflegtes Benehmen, Balsam für die Seele; das lässt unsere Herzen tanzen.

Da ich seit Jahren einen praxisorientierten Musikunterricht bei mir in der Musikwerkstatt in Steinakirchen mache, können Musikschüler abrufbereit, ohne vorher lange üben zu müssen, Musik machen. Hier habe ich ein völlig neues Musikkonzept erarbeitet, wo Kinder mit viel Freude Musik machen, wo der Musikunterricht zu keiner Beschäftigungstherapie wird. So ein Konzept sollte auch im Fach Tanz von fachkompetenten Tänzern, die von der Praxis kommen, erarbeitet und unterrichtet werden.

Ich hoffe, dass es diese Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz öfters

gibt, vielleicht gemeinsam, Volksmusik und „Internationale Tanzmusik“ in einer Halle.

Aber zurück zum Volkstanz. An der Tanzschulung habe ich nicht teilgenommen, aber mir ist die große Zahl von Teilnehmern aufgefallen – weit mehr, als zu erwarten war, und es war augenscheinlich, dass alle mit Freude mitmachten.

Bemerkenswert war, dass beim Auftanz der Tisch der Ehrengäste leer war. Das lag nicht daran, dass sie ausgeblieben waren, vielmehr ist es unserer Vorsitzenden gelungen, alle Ehrengäste in den Auftanz einzubinden. Ich finde, so sollte es sein.

Die Tanzmusik Kaiserspitz war mit dem Wiener Bus mitgekommen und hat ganz wesentliche Akzente für unser Fest gesetzt. Sie hat nicht nur die Messe musikalisch gestaltet, sondern auch abwechselnd mit der Stubenmusik Berger aufgespielt. Die Interaktion mit diesen Musikern, die sonst eher auf Bühne und Verstärker ausgerichtet sind, war sicher für beide Seiten befruchtend.

Das geht auch aus einem Dankschreiben der Stubenmusik Berger hervor:

Während der intensiven Vorbereitungsphase für das Volkstanzfest in Wieselburg, in der wir rund 50 Volkstänze einstudierten, wurden wir fachkundig von den Ehepaaren Schmutz und Siska betreut.

Das Volkstanzfest gestaltete sich wie

ein großes Familientreffen: Ein herzliches Zusammenkommen von Freunden des echten Volkstanzes. Es waren aber auch viele Gäste gekommen, die die Veranstaltung nutzten, um in die Welt des Volkstanzes hineinzuschnuppern. Zudem bot sich auf einer zweiten Tanzbühne die Gelegenheit, sich in klassischen Standardtänzen zu üben.

Für uns, als „Stubenmusik Berger“, bot sich eine einmalige Möglichkeit, in die Welt des Volkstanzes tiefer einzutauchen. Wir konnten uns intensiv in Tanzablauf und Tanzdynamik weiterbilden. Tänze spielen lernt man nur auf dem Tanzboden. Es war für uns eine große

Freude, zu spüren, wie herzlich man im Kreise der Volkstänzer aufgenommen wird.

Ich habe positive und negative Reaktionen zu unserem Fest vernommen, es überwiegen die positiven. Man möge dieses Fest doch bitte wiederholen, heißt es da immer wieder – und Rudolf Lhotka hat auch den Weg dorthin aufgezeigt: Die Arbeitsgemeinschaft ist zwar 50 Jahre alt geworden, aber sie wurde erst im Alter von 5 Jahren als Verein angemeldet. Daher Rudolfs humorvolle Aufforderung an Hermine: wiederholen wir das 50-Jahres-Fest in 5 Jahren, es passt dann schon wieder.

Dem ist nichts hinzuzufügen. ■

BAG - TANZWOCH 2011 IN KÄRNTEN

28.8. – 3.9.2011
Wolfsberg/Lavanttal,
Gasthaus Silberberg

Schwerpunkt: Kärntner Tänze

Info und Voranmeldung:

Hanna Wiedenig, Tel. 04242/319171,
tanz.kaenten@gmx.at

Helmut Jeglitsch

BRETAGNE IN WIEN

Das Stichwort „Bretagne“ kam in den letzten Jahrgängen unserer Zeitschrift öfters vor. Das ist nicht nur ein persönliches Schwammerl des Autors und seiner Frau. Vielmehr ist diese Region und die dort gepflegte Volkstanzkultur wirklich interessant und es lohnt sich, sich sowohl mit den charakteristischen Unterschieden als auch mit den erstaunlich vielen Gemeinsamkeiten auseinander zu setzen.

In Verfolgung dieser Linie wurde die Tanzgruppe Koroll-Digoroll (<http://www.koroll-digoroll.new.fr>) aus einer am Ufer des Ärmelkanals gelegenen Gemeinde (<http://www.guimaec.com>) nach Österreich eingeladen. Dabei handelte es sich um einen Gegenbesuch nach einer Reise einer gemischten wienerisch-niederösterreichischen Tanzgruppe in die Bretagne im Sommer 2009 (siehe auch Der fröhliche Kreis 3/2009, „Most meets Menhir“).

26 Personen aus Guimaëc und Umgebung, darunter zwei Musiker und zwei Busfahrer (die sich ganz locker in die Gruppe einfügten) bewegten sich nach einer strapaziösen Reise eine Woche lang in Wien und Klosterneuburg. Ein dichtes touristisches Programm wurde abgewickelt, und an fast jedem Abend gab es eine Begegnung mit hier ansässigen Volkstänzerinnen und Volkstänzern. Die heurige BAG-Tanzwoche wurde mit ihrem Können bereichert, und am Ende war die ganze Gruppe zu Gast beim Wiener Kathreintanz 2010.

Unsere bretonischen Freunde waren von der Aufnahme, die sie hier gefunden hatten, begeistert. Außerdem konnten sie im Zuge ihres Aufenthaltes feststellen, dass zumindest rudimentäre Kenntnisse der fran-

zösischen Sprache in Mitteleuropa weniger selten sind, als man vielleicht glauben möchte. Deshalb wagen wir es, einige Dank sagungen im Originalton hier abzudrucken:

Encore merci pour l'accueil et, la semaine passée dans votre belle région, gardons tous un excellent souvenir.

Encore un très grand merci à toutes les personnes étant intervenues pour que notre séjour en Autriche soit des plus agréables mais, surtout, inoubliable. Nous avons tissé des liens d'amitié avec plusieurs dan-

seurs et danseuses et espérons avoir un jour le plaisir de les revoir ou les accueillir à notre tour.

*Mais surtout un grand merci pour la semaine INOUBLIABLE que nous avons passée à Vienne, grâce à vous et vos amis, pour les visites, les rencontres... et pour le final : le fest-noz.**

Nous avons apprécié les visites (que nous n'aurions pas faites dans le cadre d'un voyage organisé) mais aussi les danses autrichiennes et la rencontre de tous ces danseurs! Le summum restera

* „fest-noz“ ist ein Wort aus der bretonischen Sprache und bezeichnet ein traditionelles nächtliches Tanzfest. ■



ce samedi soir, ce fameux bal auquel nous sommes ravis et flattés d'avoir participé.

An der erfolgreichen Abwicklung dieser Woche waren so viele österreichische Volkstänzerinnen und Volkstänzer beteiligt, dass sie hier gar nicht alle angeführt werden können. Ihnen allen sei herzlich für ihren Einsatz gedankt.

Es sieht so aus, als könnten sich diese Kontakte noch weiter entwickeln. In Österreich wird bereits danach gefragt, ob nicht wieder einmal an eine Reise in die Bretagne gedacht werden könnte. Im Laufe des Frühjahrs wird zu erkennen sein, wie die diesbezügliche Stimmung in der Bretagne ist. ■

Judith Unterholzner

GROSSES VOLKSTANZTREFFEN IM ANGESICHT DER GEISLER-GRUPPE ÜBER TAUSEND TÄNZERINNEN UND TÄNZER BEIM ALMTANZ DER ARGE VOLKSTANZ

Am Sonntag, den 4. Juli 2010, ging auf der Rossalm am Ploseberg bei Brixen der Almtanz der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz in Südtirol über die Bühne. Knapp 1.200 Volkstänzerinnen und Volkstänzer aus dem ganzen Land fanden sich zu dieser traditionellen Veranstaltung im Angesicht der Geisler-Gruppe ein.

Zum Auftakt des Tanzfestes zelebrierte Pater Anthony Kibira inmitten der freien Natur einen feierlichen Gottesdienst. Dabei forderte er die Anwesenden auf „mehr Plätze in der Welt mit Tanz zu beleben, anstatt dort Kriege und Auseinandersetzungen zu führen“. Zum Abschluss der Messfeier lud der Priester die Volkstänzerinnen und Volkstänzer ein, Gott nicht nur durch Gesang, sondern auch durch das Tanzen zu loben, was sogleich in die Tat umgesetzt wurde.

Mit dem Auftanz auf 2.200 Metern Meereshöhe wurde der tänzerische Teil der Veranstaltung eingeleitet. Für einen stets mehr als nur gut gefüllten Tanzboden zeichnete die Gruppe „Übern Brenner“ verantwortlich. Die Musikantinnen und Musikanten aus Nord- und Südtirol gestalteten dabei mit flotten Rund- und verschiedensten Volkstänzen ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt. Zudem sorgten die Burschen der Volkstanzgruppe Brixen mit einigen Schuhplattlern für gute Unterhaltung während der Tanzpausen.

Auch die zahlreichen Kinder kamen nicht zu kurz. Gemeinsam mit den Kindertanzreferentinnen aus den verschiedenen Be-



Für die Unterhaltung der jungen Generation sorgten die Kindertanzreferentinnen mit einem abwechslungsreichen Programm.

zirken lernten sie so manchen einfachen Tiroler Tanz, aber auch mehrere Tanz- und Klatschspiele

Der Almtanz, den die Arbeitsgemeinschaft Volkstanz schon seit 1963 alljährlich organisiert, zählt insbesondere aufgrund des geselligen Aspektes zu den beliebtesten Veranstaltungen des Dachverbandes. „Im heurigen Jubiläumsjahr, wo im Rahmen

mehrerer Großveranstaltungen das 50. Bestandsjubiläum feierlich begangen wird, hat man sich als Veranstaltungsort bewusst für Brixens Hausberg entschieden, da der Dachverband am 31. Jänner 1960 in der Bischofsstadt aus der Taufe gehoben worden ist“, betonte Monika Rottensteiner, die Erste Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft in ihren Grußworten. ■



Bei herrlichem Wetter wurde der Almtanz der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz auch heuer wieder zu einer gelungenen Veranstaltung mit zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Nah und Fern.



Mit verschiedenen Schuhplattlern zeigten die Burschen der Volkstanzgruppe Brixen in der Tanzpause ihr Können.

BURGENLAND:

- **26.3.2011 GOLS,**
Frühjahrsseminar,
Info: Käthe Preisegger,
Tel. 0664/5240806,
Mail: volkstanz-bgld@aon.at,

KÄRNTEN:

- **18.3. – 20.3.2011**
JUGENDGÄSTEHAUS
CAP WÖRTH, VELDEN,
2. Teil (Frühjahrsseminar)
Tanzleiterausbildung,
Info: Nadja Kanavc,
Tel. 0650/2110984,
Mail: nadja@kanavc.at,
- **30.4.2011 CONGRESS CENTER**
PÖRTSCHACH,
Kärntner Volkstanzfest, 20:00;
Info: Hanna Wiedenig,
Tel. 04242/319171,
Mail: vorsitz@tanz-kaernten.at,
- **13.8. – 21.8.2011 KARL-HÖNCK-**
HEIM/TURNERSEE,
3. Teil (Sommerseminar) Tanzleiterausbil-
dung, Info: Nadja Kanavc,
Tel. 0650/2110984,
Mail: nadja@kanavc.at,

NIEDERÖSTERREICH:

- **20.2.2011 CASINO BADEN,**
Niederösterreichisches Volkstanzfest,
17:00; Info: Klaus Pierer,
Tel. 02252/47222,
- **1.5.2011 PERCHTOLDSORF,**
ZELLPARK,
Tanz in den Mai, 17:00;
Info: Robert Koch,
Tel. 0664/4416465),
- **7.5.2011 LOOSDORF,**
LOSENSTEINHALLE,
Volkstanzfest, 18:00;
Info: Fritz Müllner,
Tel. 0664/6243200,
Mail: friedrich.muellner@aon.at,
- **14.5.2011 KORNEUBURG,**
STADTSAAL, „Hannerls Volkstanz!“,
17:00; Info: Johanna Lackner,
Tel. 02648/263,
Mail: kh.lackner@gmail.com,
- **2.6.2011 SPANNBERG,**
PFARRSTADL, Volkstanzfest, 15:00;
Info: Christine Preining,
Tel. 0699/17194717,
Mail: mueller.preining@aon.at,

- **23.6.2011 WIENER NEUDORF,**
RATHAUSPARK,
Familientanzfest, 16:00;
Info: Winfried Windbacher,
Tel. 02236/48248,

OBERÖSTERREICH:

- **22.1.2011 PUCHBERG/WELS,**
GH WALDSCHÄNKE,
Siebenbürger Ball, 20:00;
Info: Tel. 07242/67825,
- **29.1.2011 LINZ-URFAHR,**
RATHAUSFESTSAAL,
Volkstanzfest der VTG Böhmerwald, 20:00;
Info: Rainer Ruprecht,
Tel. 0699/12772050,
Mail: rainer.ruprecht@gmx.at,
- **8.3.2011 SIERNING, LANDHOTEL**
FORSTHOF UND PFARRHEIM,
Sierninger Rudenkirtag, 10:00;
- **26. – 27.3.2011**
BILDUNGSZENTRUM STIFT
SCHLIERBACH,
Volkstanzen mit Hans Röbl, 09:00;
Info: Tel. 07582/83013-155
Mail: bildungszentrum@stift-schlierbach.at,
- **2./3.4.2011 GEBOLTSKIRCHEN,**
GH PICHLER,
Tanz- und Musikwochenende, 09:00;
Info: Anton Etzelsdorfer,
Tel. 07942/74265,
- **1.7.2011 GMUNDEN,**
SEESCHLOSS ORTH,
Volkstanzfest 150 Jahre Turnverein Gmun-
den, 20:00;
Info: Gernot Gföllner,
Tel. 07612/72384,

STEIERMARK:

- **22.1.2011 GUNDERSDORF,**
GH WINDISCH,
Steirerball, 20:00;
Info: Bernhard Csernicska,
Tel. 0664/4963809,
Mail: bernhard.csernicska@gmx.at,

- **29.1.2011 GRAZ, KAMMERSÄLE,**
Steirisches Tanzfest, 20:00;
Info: Tel. 0699/11350151,
Mail: volkstanzstmk@volkstanz.st,

- **18.2.2011 GRAZ/WEINITZEN, GH**
HÖCHWIRT,
Ball des Steirischen Volksliedwerkes, 20:00;
Info: Tel. 0316/908635,
Mail: service@steirisches-volksliedwerk.at,

- **4.3.2010 STEIRISCH TANZEN**
MIT FRANZ WOLF BEIM
62. BAUERNBUND-BALL,
24:00 – 01:00 Uhr;
Info: Franz Wolf,
Tel. 0699/11350161,
Mail: franz.wolf@volkstanz.st,

- **7.3.2011 STUBENBERG, GH**
KIRCHENWIRT,
Jubiläumsvolkstanzfest am Rosenmontag
(40 Jahre), 20:00;
Info: Titus Lantos, Tel. 03113/2352,

- **24.4.2011 FISCHBACH, GH**
STRUDLWIRT, Ostertanz, 20:00;
Info: Agnes Hauer,
Tel. 0676/87428651,
Mail: agnes.hauer@gmx.at,

- **30.4.2011 ST. JOHANN BEI**
HERBERSTEIN,
GH RIEGERBAUER,
Frühlingsvolkstanzfest, 20:00;
Info: Titus Lantos,
Tel. 03113/2352,

- **7.5.2011 LEIBNITZ,**
KULTURZENTRUM, Südsteirisches
Frühlingsvolkstanzfest, 20:00;
Info: Fritz Holzmann, Tel. 0664/73589726,
Mail: friedrich.holzmann@volkstanz.st,

- **7.5.2011 AIGEN/ENNSTAL,**
KIRCHENWIRT,
Frühlingsvolkstanzfest, 20:00;
Info: Bärbel und Fred Gruber,
Tel. 0664/6565122,

- **8.-15.5. BAD WALTERSDORF,**
HEILTHERME,
Volkstanzwoche „Volkstanz und
Entspannung“,
Info: Monika und Hans Jung,
Tel. 01/9526754,

- **28.5.2011 HENGESBERG,**
HENGISTZENTRUM,
Nacht in Tracht, 20:00;
Info: Fritz Holzmann,
Tel. 0664/73589726,
Mail: friedrich.holzmann@volkstanz.st,

TIROL:

- **5.3.2011 WIESING, DORFWIRT,**
Ball ohne Krawall, 20:11;

- **8.3.2011 INNSBRUCK,**
Faschingskehrhaus des VTK Innsbruck, 20:00;
Info: Dieter Wieser,
Tel. 0699/10253307,

TERMIN

■ **24.4.2011**
FREIZEITZENTRUM
NEUSTIFT IM STUBAITAL,
 Ostertanz des VTK Stubai, 20:00;

■ **30.4.2011 KUFSTEIN,**
STADTSAAL,
 Frühjahrstanz des VTK Stubai,
 20:00;

■ **14.5.2011 MAURACH AM**
ACHENSEE, GEMEINDESAAL,
 Gesamttiroler Tanzfest, 20:00;

VORARLBERG:

■ **15.1.2011 DORNBIRN,**
PFARRHEIM OBERDORF,
 Volkstanztagesseminar, 09:00 – 20:00;
 Info: Birgit Zell-Lorenz, Tel. 05572/29897,

■ **28.2., 28.3., 25.4.2011**
DORNBIRN, ALTE KOCHSCHULE
OBERDORF, Tanzabend Volkstanzkreis
 Dornbirn, 20:00; Info: Birgit Zell-Lorenz,
 Tel. 05572/29897,

WIEN:

■ **22.1.2011 HAUS DER**
BEGEGNUNG, 1190,
GATTERBURGGASSE 2A,
 Alpenvereins-Volkstanzfest, 18:00;
 Info: Günter Meixner, Tel. 0676/3325614,
 Mail: meixner.guenter@gmx.at,

■ **22.1.2011 KURSALON, 1010,**
JOHANNESGASSE 3,
 Kroatenball, 20:30; Info: Tel. 01/5046354,
 Mail: ured@hravatskicentar.at

■ **22.1.2011 AUSTRIA CENTER,**
Ball der Oberösterreicher, 21:30;
 Info: Tel. 01/6021693,
 Mail: sekretariat@vereinooe.at

■ **22.1.2011 RATHAUS,**
 Tirolerball, 22:00;
 Info: Tel. 0664/1322385

■ **29.1.2011 PFARRE ST.JOSEF**
A.D. HAIDE, BLERIOTGASSE,
 Festliches Tanzen, 19:00;
 Info: Hans Jung, Tel. 0699/10086989,

■ **5.2.2011 ARCOTEL WIMBERGER,**
 Kärntnerball, 20:00; Info: Tel. 01/3506734,
 Mail: manfred.moritsch@tele2.at

■ **26.2.2011 WIENER HOFBURG,**
 Steirerball, 20:00; Info: Tel. 01/5875116,
 Mail: andreas.zakostelsky@steirerinwien.at

■ **5.3.2011 HAUS DER**
BEGEGNUNG, 1050,
KÖNIGSEGGASSE 10,
 Kreuzbund-Faschingsfest, 18:00;
 Info: Roswitha Marek, Tel. 01/8024367,

■ **30.4.2011 HAUS DER**
BEGEGNUNG, 1050,
KÖNIGSEGGASSE 10,,
 Landlerisch Tanzen, 19:00;
 Info: Brigitte Hofbauer,
 Tel. 02233/57223
 Mail: kaiserspitz@gmail.com,

■ **8., 15., 22., 29.5.2011**
UNION TURNZAAL, 1090,
PORZELLANGASSE 14-16,
 Kurs für schwierige Figurentänze, 18:00;
 Info: Fam Schmidt, Tel. 01/5443246

■ **15.5.2011 EUROPAHAUS,**
SCHLOSSPARK,
 Maitanz-Familientanzfest, 15:00;
 Info: Johannes Pintner,
 Tel. 0699/11373622,
 Mail: Johannes.pintner@tkwald.at,

■ **28.5.2011 HAUS DER**
BEGEGNUNG, 1210,
ANGERERSTRASSE 14,
 100jähriges Gründungsfest
 „D'Achenseer“, 17:00;

DEUTSCHLAND:

■ **6.3.2011 AICHSTETTEN,**
PFARRSTADEL
 Seminar „Volkstänze rund um den
 Schwarzwald“,
 09:30-17:30;
 Info: Benno Willburger,
 Tel. 08374/5899532,
 Mail: volkstanz.aichstetten@web.de

■ **2.4.2011 KARLSRUHE, OTTO-**
HAHN-GYMNASIUM
 Karlsruher Volkstanzfest, 19:30;
 Info: Werner Wenzel,
 Tel. 0721/861086,
 Mail: we.wenzel@karlsruher-volkstanz-
 kreis.de,

■ **16.4.2011 STUTTGART-**
ZUFFENHAUSEN,
HOHENSTEINSCHULE,
 DJO Volkstanzfest, 19:30;
 Info: Tel. 0711/8001258,
 Mail: hartmut.liebscher@ag.singtanzspiel.de,

■ **15.5.2011 HEILBRONN-**
BÖCKINGEN, BÜRGERHAUS,
 Volkstanzfest, 14:00;
 Info: Ursula Brenner,
 Tel. 07131/175874,

Weitere Termine im Internet:
<http://www.volkstanzwannwo.at/>